

Öffentliche Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses

1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.07.2008

Gegen die Niederschrift werden keine Einwände erhoben. Sie gilt daher als genehmigt.

2. Information über Aufgaben und Leistungsfähigkeit des Bauhofs und der Gemeindewerke, personelle und technische Ausstattung sowie fremd vergebene Leistungen; hier: Antrag des CSU-Ortsverbandes und der -Gemeinderatsfraktion

Zur Begründung des Antrags der CSU wird ausgeführt, dass im Gemeinderat immer wieder die Durchführung von Bau-, Unterhaltungs- und Installationsarbeiten durch den Bauhof hinterfragt werde. Das Interesse richte sich vor allem auf die Frage, inwieweit Arbeiten fremd vergeben oder in Eigenleistung erbracht werden können oder sollen.

Die Verwaltung informiert dazu auszugsweise aus einer noch zu ergänzenden Aufstellung über extern vergebene Dienstleistungen wie z. B. das Reinigen der Containerplätze und die Entleerung der Abfallkörbe auf den Kinderspielflächen, die Sinkkastenentleerung im Frühjahr und Herbst, Grünpflegemaßnahmen innerorts und an der Schulsportanlage, das Hecken-schneiden im Friedhof, die Rufbereitschaft für die Gemeindewerke durch das E-Werk Goldbach.

Der Arbeitsaufwand sei mit dem vorhandenen Personal ohne Fremdvergabe auch nicht zu bewältigen. So sind im Bauhof nur drei vollbeschäftigte Arbeiter eingesetzt. Zwei Arbeitskräfte sind noch in Teilzeit beschäftigt zur Grünanlagenpflege mit je 42 Stunden monatlich. Ein weiterer beim Bauhof geführter vollbeschäftigter Arbeiter ist gänzlich als Schulhausmeister abgestellt.

Darüber hinaus sind für die Gemeindewerke (Elektrizitäts- und Wasserversorgung) zwei Arbeiter sowie der technische Leiter angestellt.

Der technische Leiter der Gemeindewerke und des Bauhofs, Peter Undesser und der Vorarbeiter im Bauhof, Ralf Englert geben einen Rückblick über das diesjährige Arbeitspensum und die erledigten Aufträge. Anhand einer Kostenstellenauswertung wird auch aufgezeigt, wie sich die geleisteten Arbeitsstunden des ersten Halbjahres auf die einzelnen Bereiche/Haushaltsstellen verteilen. Peter Undesser gibt des weiteren einen Überblick auf anstehende Maßnahmen für die Haushaltsjahre 2009 – 2011. Ralf Englert übergibt eine Liste der im Bauhof vorhandenen technischen Gerätschaften.

Gemeinderatsmitglied Kurt Baier bezweifelt, ob es sinnvoll ist, extern vergebene Leistungen wieder durch den gemeindlichen Bauhof ausführen zu lassen und hierfür Personal einzustellen.

Es ist darauf zu achten, dass auch beauftragte Firmen z. B. bei der Sinkkastenreinigung die geltenden Arbeitsschutzbestimmungen einhalten.

Ralf Englert weist auf einen äußerst knapp bemessenen Personalbestand speziell für den Winterdienst hin. Für den Einsatz des Räum- und Streufahrzeugs seien nur 4 Personen vorhanden. Wenn eine Person z. B. wegen Krankheit ausfalle, könne es bezüglich der vorgeschriebenen Ruhezeiten zu Problemen kommen.

3. Ableitung des Oberflächenwassers im Bereich der Straße Steinrücken (bei Starkregen aus dem Außenbereich anfallendes Niederschlagswasser); Vorschläge des Ingenieurbüros

Die Überprüfung des Einzugsgebietes durch das Ingenieurbüro Jung hat ergeben, dass bei einer Fläche von ca. 3 – 5 ha, die vom Verlauf vorhandener Forstwege und Gräben beeinflusst wird, mit einem Abfluss von ca. 35 – 60 l/s auf die Straße Steinrücken zwischen den Anwesen Haus-Nr. 5 und 7 gerechnet werden muss. Da in diesem Bereich nur 1 Sinkkasten zur Einschöpfung des Oberflächenwassers vorhanden und zudem im relativ steil abfallenden Zufahrtsbereich angeordnet ist, kann das bei Starkregen aus dem Außenbereich anfallende Niederschlagswasser nur unvollständig in den Mischwasserkanal eingeschöpft werden. Mitgeführter Schlamm und Geröll führen daher zu entsprechenden Verunreinigungen des Straßbereiches.

Als kostengünstige Lösung empfiehlt das Ingenieurbüro, das Oberflächenwasser bereits am Ende der Asphaltierung durch den Einbau einer Kastenrinne abzufangen, die über einen ca. 31 m langen Kanal auf den bestehenden Mischwasserkanal angeschlossen werden müsste. Für diese Maßnahme ist mit einem Kostenaufwand von ca. 24.000 € zu rechnen.

Um die Situation zu optimieren, werden weitere Maßnahmen vorgeschlagen, die der Bauausschuss einmal vor Ort besichtigen soll. Für diese Ortsbesichtigung wird ein Samstag Vormittag vorgeschlagen.

Für die Richtigkeit:

Bürgermeister

Schriftführer